

Weiterbildung

nach den Richtlinien der DGSF (Deutsche Gesellschaft
für Systemische Therapie und Familientherapie)



Kölner Institut
für systemische Beratung
Organisationsentwicklung
und Weiterbildung

WEITERBILDUNG

Weiterbildung Systemische Therapie Systemisch-integrative Beratung

Inhalt:

TEILNAHME- UND ABSCHLUSSBE-
DINGUNGEN, LERNORGANISATION **S. 02**
INHALTE DER WEITERBILDUNG..... **S. 02**
UMFANG DER WEITERBILDUNG **S. 03**
PEERGRUPPE, SUPERVISION
UND BERATUNGSPRAXIS **S. 03**

SONDERBEILAGE:

KOSTEN UND TERMINE, SEMINARZEITEN
UND ANMELDUNG

Systemische Therapie

Systemisch-integrative Beratung

Diese Weiterbildung schließt ab mit dem Zertifikat

Systemische Beraterin, Systemischer Berater **Systemische Therapeutin, Systemischer Therapeut**

Akkreditierter Weiterbildungsgang der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie*

Eingangsvoraussetzungen „Systemisch-integrative Beratung“

Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

- Hochschul- /Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften und psychosoziale Praxiserfahrung oder
- eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit.

Der eigene Tätigkeitsbereich sollte zugleich das Praxisfeld für die Arbeit mit Systemen enthalten. Abweichende Teilnahmevoraussetzungen bedürfen der Zustimmung der Kursleiter.

Eingangsvoraussetzungen „Systemische Therapie“

In der Regel Hochschul- oder FH- Abschluss im Bereich der Humanwissenschaften. (Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich, z. B. bei qualifiziertem Berufsabschluss im psychosozialen Bereich und mind. 3-jähriger Berufserfahrung). Abweichende Teilnahmevoraussetzungen bedürfen der Zustimmung der Kursleiter.

Ziele

Ziele der Weiterbildung sind, Kompetenzen in der Veränderungsentwicklung von Systemen zu entwickeln.

Aufbauend auf die beraterischen Fähigkeiten der Teilnehmer /-innen, geht es um die

- *Kompetenzerweiterung beraterischen Handelns*
- *Entwicklung einer Beratungshaltung auf dem Hintergrund der theoretischen Inhalte und einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Herkunftssystem.*
- *Die Erlangung der Fertigkeit, Systeme in ihrem Veränderungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.*

Lernorganisation

Die Rahmenkonzepte humanistischer Psychologie vom Menschen und seinen Beziehungen, Lösungs- und Ressourcenorientierung und konstruktivistische Modelle, deren Theorie und mögliche Instrumente und Techniken bilden die Grundlagen dieser Weiterbildung.

- *Theoretische Vermittlung*
- *Intervision in den vertrauten Peerguppen*
- *Begleitende Supervision unterstützt die Umsetzung von Haltung, Theorien und Methoden in einer beraterischen Praxis und fördert die Entwicklung eines eigenen Stils als systemische/r Berater/-in.*
- *Selbsterfahrungseinheiten bilden die Basis für die Entwicklung einer individuellen, beraterischen Persönlichkeit.*

Kurse und Inhalte

1. Block: (26 UE)

Einführungskurs

Kennen lernen der systemtheoretischen Grundlagen. Die eigene Person als Teil unterschiedlicher Systeme in Arbeits-, Familien- und anderen Systemen wahrnehmen.

Erste Erfahrungen mit der systemischen Sicht- und Arbeitsweise; Orientierung über die unterschiedlichen familientherapeutischen Schulen und deren Bedeutung für diese Weiterbildung.

Kennen lernen des Lehrtherapeuten und Schaffung einer Entscheidungsgrundlage für die Weiterbildung.

2. Block: (26 UE)

Die Weiterbildungsgruppe als System

Selbsterfahrung; Arbeit mit und an Zielen; persönliche Ziele der Teilnehmer für die Fortbildung definieren.

Beginn der Arbeit am Gruppenprozess zur Bildung einer konflikt- und kooperationsfähigen Arbeitsgruppe; die Teilnehmer der unterschiedlichen Einführungsveranstaltungen in Kontakt bringen und die unterschiedlichen Wissensstände synchronisieren.

Thema: Wahrnehmung; Erlernen von offenen Fragen zur Wahrnehmungserweiterung; Peerguppen und Supervisionsgruppenbildung.

3. Block: (26 UE)

Struktureller Ansatz

Hierarchien in Systemen, Arbeit mit dem Lageplan nach Minuchin, Grenzen, Allianzen und Koalitionen sowie Kennen lernen von Interventionen unter strukturellen

Gesichtspunkten, Hypothesenbildung, Erstgespräch, Kontrakt und Selbsterfahrung.

4. Block: (26 UE)

Humanistisch Wachstumsorientierter Ansatz

Das humanistische Bild vom Menschen, Typen der Kommunikation, Skulpturarbeit, Ressourcenorientierung, Reframing und Selbsterfahrung.

5. Block: (40 UE)

Herkunftsfamilienarbeit

Arbeit mit Themen aus den Herkunftsfamilien der Teilnehmer/-innen als Beratungs- und Selbsterfahrung.

6. Block: (26 UE)

Lösungsorientierte Beratung

Nicht-Wissen als Beraterische Grundhaltung, Interview-techniken, Ausnahmen finden, Klient/-innen-Beziehungen, Fragetechniken und Selbsterfahrung.

7. Block: (26 UE)

Praxiskurs mit dem Schwerpunkt „Beraterpersönlichkeit“. Wo stehe ich als Berater/-in? Welche Themen muss ich für mich klären, wohin möchte ich mich entwickeln?

8. Block: (26 UE)

Interventionen in unterschiedlichen Familiensystemen, Trennungs- u. Scheidungsberatung, Stieffamilienberatung, Adoptions- u. Pflegefamilien, Auftragsklärung, Selbsterfahrung

9. Block: (26 UE)

Interventionen und Analyse unterschiedlicher Organisationssysteme, Selbsterfahrung

10. Block (26 UE)

Interventionsmöglichkeiten zu besonderen Situationen in Systemen, Ambivalenzberatung, Mobbing, Krankheit und Krise, Selbsterfahrung

Dauer und Umfang der Weiterbildung

Der Weiterbildungsgang „Systemische Therapie“ dauert ca. drei Jahre und umfasst:

Weiterbildungskurs	314 UE
Selbsterfahrung	160 UE
Supervision	150 UE
Peergruppen	120 UE
Eigenstudium	120 UE
Systemische Beratungspraxis	200 UE
Gesamtumfang	1.064 UE

11. Block: (26 UE)

Instrumente und Techniken, **Abschlussinterventionen**, **Kolloquium**

12. Block: (26 UE)

Systemischer Exkurs von Varella, Maturana bis Luhmann über Kybernetik 2. Ordnung und deren Bedeutung für systemische Therapeuten in Haltung und Ausdruck.

Zirkularität - Allparteilichkeit; Hypothesenbildung, Therapeutenrolle. Therapeutesprache und Haltung. Therapeutisch arbeiten mit Systemkommentaren.

Selbsterfahrung: Meine Rolle als Therapeut: Kräfte, Ressourcen, persönliche Entwicklungschancen, persönlicher Stil.

13. Block (70 UE)

Familienrekonstruktion / Selbsterfahrung

14. Block (26 UE)

Systemische Einzeltherapie, Besonderheiten, Interventionen, Paartherapie. Theoretische Vermittlung praxisrelevanter Themen. Entwicklung einer Haltung von Allparteilichkeit in polarisierenden Prozessen.

Vorstellung und Erprobung von Interventionen der Auseinandersetzung mit den eigenen Paarbildern, Frauen- und Männerbildern, Genderaspekten und Fragen von Intimität und Sexualität in Paarbeziehungen.

15. Block (26 UE)

Besondere Systeme mit den Themen psychosomatische Reaktionen, chronische Erkrankungen, Sucht, Suizidalität, Gewalt und Misshandlung.

16. Block: (26 UE)

Abschluss, Rituale und Kolloquium

Supervision (150 UE)

Die Supervision wird von einem/einer qualifizierten Supervisor/-in durchgeführt. Zwischen den Supervisoren und der Ausbildungsleitung findet regelmäßiger Austausch über den Kurs und die inhaltliche Entwicklung des Ausbildungsganges statt.

Peergruppenarbeit (120 UE)

Zum Kurs gehört, verteilt über den ganzen Kurs, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft, beratend-therapeutisches Basisverhalten in Systemen trainiert werden.

Selbsterfahrung (160 UE)

begleitet den Lernprozess während des gesamten Kurses.

Systemische Beratungspraxis (200 UE)

Der/Die Teilnehmer/-in führt während des dreijährigen Weiterbildungsganges 200 Stunden systemische Beratung/Therapie durch. Diese sind zu dokumentieren und bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der Weiterbildung nachzuweisen. Abweichungen hiervon bedürfen der Zustimmung der Lehrtherapeuten.

Leistungsnachweise

Für die Anerkennung zur „Systemischen Therapeut/-in“ sind insgesamt 4 Fälle darzustellen. Es sind 3 Arbeitssitzungen Live oder per Video nachzuweisen.

Der Weiterbildungsgang „Systemisch-integrative Beratung“ dauert ca. zwei Jahre und umfasst:

Weiterbildungskurs	200 UE
Selbsterfahrung	100 UE
Supervision	100 UE
Peergruppen	80 UE
Selbstreflektion / Eigenstudium	100 UE
Systemische Beratungspraxis	70 UE
Gesamtumfang	650 UE

Supervision (100 UE)

Die Supervision wird von qualifizierten SupervisorInnen durchgeführt. Zwischen SupervisorInnen und Ausbildungsleitung findet regelmäßiger Austausch über den Kurs und die inhaltliche Entwicklung des Ausbildungsganges statt.

Peergruppenarbeit (80 UE)

Zum Kurs gehört, verteilt über den ganzen Kurs, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft, beratend-therapeutisches Basisverhalten in Systemen trainiert werden.

Selbstreflektion / Eigenstudium (100 UE)

begleitet den Lernprozess während des gesamten Kurses.

Systemische Beratungspraxis (70 UE)

Der/Die Teilnehmer/-in führt während des Weiterbildungsganges 70 Stunden systemische Beratung durch. Diese sind zu dokumentieren und bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der Weiterbildung nachzuweisen. Abweichungen hiervon bedürfen der Zustimmung der Lehrtherapeuten.

Zertifikat „Systemische Therapie“

Die erfolgreiche Teilnahme „Systemische Therapie“ (DGSF) schließt ab mit einem Zertifikat. Die Erteilung eines Zertifikats setzt voraus:

- den Abschluss der Weiterbildung „Systemische Beratung“ nach den Richtlinien des DGSF

Die regelmäßige Teilnahme an

- den Kurseinheiten „Systemische Therapie“
- den Peergruppen
- den Supervisionen
- eine Livesupervision oder Videosupervision
- Nachweis systemischer Therapiepraxis
- vier Falldokumentationen
- Evaluation des eigenen Lernprozesses
- die erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Leistungsnachweise

Während der Weiterbildung sind eine Live-Beratung **oder** zwei Video-Beratungen in der Supervision vorzustellen, sowie drei abgeschlossene Beratungen, von denen zumindest ein Fall supervidiert wurde, schriftlich darzustellen.

Zertifikat „Systemische Beratung“

Eine erfolgreiche Teilnahme am Programm schließt ab mit einem Zertifikat. Die Erteilung eines Zertifikats setzt voraus:

Die regelmäßige Teilnahme an

- den Kurseinheiten
- den Peergruppen
- den Supervisionen
- Nachweis systemischer Beratungspraxis
- drei schriftliche Falldokumentationen
- Schriftliche Evaluation des Lernprozesses
- Teilnahme am Abschlusskolloquium

* Das Curriculum berücksichtigt die Richtlinien zur Weiterbildung der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie DGSF“.

Beim Vorliegen der Eingangsvoraussetzungen und den vom Dachverband vorgeschriebenen Praxisnachweisen kann die Anerkennung als systemische/r Berater/-in (DGSF) beim Dachverband beantragt werden.



KIB Köln

Aquinostr. 7-11
50670 Köln

Telefon: 0221-844611

E-Mail: institut@kib-koeln.de

Internet: www.kib-koeln.de

KIB Zweigstelle Wuppertal

Haspeler Str. 4
42285 Wuppertal

Telefon: 0202-39391471

E-Mail: wuppertal@kib-koeln.de